

# Drei Worte.

(Der Nationalgarde gewidmet.)

Ein freies Wort zur rechten Zeit,  
 Das klingt in deutschen Herzen fort,  
 Ein hohes Wort, das uns erfreut,  
 Der Völker Glück, der Fürsten Hort.

Das freie Wort heißt: Bruderlieb',  
 Der Seelen schönstes Erdenband,  
 Umwölkt sich einst der Himmel trüb,  
 So steht sie fest als Felsenwand.

Das freie Wort heißt: gleiches Recht,  
 So hat die Gottheit es bestimmt,  
 Für fremdes Gut kämpft bloß der Knecht,  
 Der Lohn und Sold von Knechten nimmt.

Das freie Wort heißt: Alle frei,  
 Das feile Slaventhum zerstürzt;  
 Auf, Brüder! ruft es ohne Scheu,  
 Daß Freiheit nur das Leben würzt.

Die Freiheit ist der süße Laut,  
 Der jubelnd sich der Luft vermählt;  
 Die Gleichheit ist die schönste Braut,  
 Die Bruderliebe sich erwählt.

D'rum sei die Freiheit euer Schwert,  
Die Gleichheit glänze als Kokarde;  
Wo brüderlich Ein Sinn verkehrt,  
Dort ist die kühnste Edelgarde.

Drei Worte klingen ewig fort,  
Erhaben, ernst und feierlich,  
Wo sie sind — bleibet jeder Ort  
Dem stärksten Feinde fürchterlich.

J. Bernklau.

